

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Dienstag, 31. Oktober 1967

Blatt 3082

Geehrte Redaktion!

=====

Der Amtsführende Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel, und der Wiener Polizeipräsident Josef Holoubek werden nächste Woche Mittwoch, den 8. November, wieder zu einem Round table-Gespräch über Wiener Verkehrsprobleme zur Verfügung stehen.

Die Pressekonferenz findet diesmal in der Rossauer Kaserne statt. In der dortigen Verkehrsleitzentrale ist bekanntlich seit einem Jahr versuchsweise ein Computer für die automatische Verkehrsregelung in Betrieb. Dieser Computer steht auch im Mittelpunkt des ersten Diskussionsbeitrages: der Vorstand des Instituts für Straßenbau und Straßenverkehr an der Wiener Technischen Hochschule, o.Prof.Dr.Ing. Franz Bitzl, wird einen Abschlußbericht über die Ergebnisse der Computer-Versuche geben und einen Film darüber zeigen.

Als weitere Themen sind vorgesehen: die Vollziehung des Kraftfahrgesetzes 1967, die Durchführung der Lenkerprüfung nach den Bestimmungen des Kraftfahrgesetzes 1967, die Reservierung öffentlichen Parkraumes für private Zwecke (bei Kongressen, etc.) und die Entwicklung der Blauen Zonen in Wien.

./.

An dem Round table-Gespräch werden auch wieder die Fachleute von Magistrat und Polizei teilnehmen. Von seiten der Stadt Wien: Senatsrat Dipl.-Ing. Anton Taborsky (Magistratsabteilung 46) und Senatsrat Dr. Friedrich Schopf (Magistratsabteilung 70); von seiten der Polizei: Wirklicher Hofrat Dr. Erich Baum und der Vorstand des Verkehrsamtes, Oberpolizeirat Dr. Heinrich Weinmann.

Bitte merken Sie vor: Mittwoch, 8. November, 10 Uhr, in der Rossauer Kaserne, Einfahrt Schlickplatz 6, 1.Stiege, 1.Stock, Zimmer 209 (Verkehrsstatistik). Parkmöglichkeit im Hof der Kaserne. Polizeibeamte werden bereitstehen, um die Gäste einzuweisen.

Ihr

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

Von Donau- zu Meereswellen
=====Wien schickte 500 Kinder an die Adria

31. Oktober (RK) Die städtische Erholungsfürsorge hat heuer wieder 500 Wiener Kindern einen Ferienaufenthalt am Meer ermöglicht. In dem bekannten Badeort Riccione haben die Kinder in der Zeit von Juni bis September in vierwöchigen Turnussen an dem ausgedehnten, seicht ins Meer verlaufenden Sandstrand echte Erholung gefunden. Sie waren in einem modernen, unweit des Strandes gelegenen Heim untergebracht. Die Kinder standen ständig unter ärztlicher Betreuung. Die Kinder wurden von den Wiener Bezirksjugendämtern ausgesucht, wobei besonders darauf Bedacht genommen worden ist, solche Kinder auszuwählen, für die ein Aufenthalt am Meer aus gesundheitlichen Gründen wichtig ist. Eltern, die die vollen Verpflegungskosten nicht bezahlen konnten, erhielten eine entsprechende Ermäßigung, zumal die Stadt Wien beträchtliche finanzielle Mittel für die Erholungsaktion zur Verfügung stellt. Von den 500 Kindern kamen 138 aus Heimen der Stadt Wien und 29 aus städtischen Kindergärten. Die Erholungsfürsorge der Gemeinde Wien ermöglicht jährlich rund 10.000 Wiener Kindern einen Erholungsaufenthalt.

- - -

In Wien im September
=====

31. Oktober (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Bericht für September 1.577 Eheschließungen, 1.607 Lebendgeborene und 2.124 Sterbefälle aus. Ein Vergleich dieser Zahlen mit dem Vorjahr ergibt, daß im abgelaufenen Monat um 53 Ehen mehr geschlossen und um 29 Kinder weniger geboren wurden. Die Zahl der Sterbefälle hat um 52 abgenommen. Nach dem Bericht der Bundespolizeidirektion sind im September 14.706 Personen nach Wien zugewandert, 10.921 haben sich abgemeldet. Am 1. September hatte Wien 1,637.876 Einwohner.

- - -

Pensionisten-Rendezvous im Theater an der Wien
=====

31. Oktober (RK) Aus Anlaß der Eröffnung der Wiener Pensionistenklubs und zum Abschluß der heurigen Urlaubs-Aktion für Pensionisten hat Bürgermeister Bruno Marek alle Klubbesucher und alle Urlauber zu einem "Rendezvous im Theater an der Wien" eingeladen. Die erste dieser sechs Veranstaltungen findet am Montag, dem 6. November, statt. Die weiteren Rendezvous folgen am 7., 8., 9., 10. und 13. November, jeweils um 15.30 Uhr.

Bei diesen Veranstaltungen, die erstmals im Jahre 1964 abgehalten wurden, werden Bürgermeister Bruno Marek und Stadträtin Maria Jacobi auch heuer wieder die Pensionisten und Urlauber persönlich begrüßen. Die Gäste werden eine Aufführung des Raimund-Stückes "Der Verschwender" sehen.

Die Zahl der Wiener Pensionistenklubs hat sich auch heuer - wie im Vorjahr - um fünf erhöht und beträgt jetzt 107. Die Klubs haben am 16. Oktober ihre Pforten geöffnet und stehen nun unseren betagten Mitbürgern offen. Tageszeitungen, Zeitschriften und Bücher stehen zur Verfügung, Gesellschaftsspiele, Filmvorführungen und Vorträge sorgen für Abwechslung der verschiedensten Art.

Auch die Urlaubsaktion der Gemeinde Wien hat wieder eine erfreuliche Bilanz. 2.070 betagte Wienerinnen und Wiener konnten heuer einen schönen Urlaub auf dem Land verbringen. Damit nähert sich der Gesamtstand dieser Aktion seit ihrem Beginn im Jahre 1952 der Zahl 40.000, die voraussichtlich im kommenden Jahr erreicht werden wird.

Geehrte Redaktion!

Zu den "Rendezvous im Theater an der Wien" laden wir Sie herzlich ein. Kartenbestellungen nimmt der Pressedienst der Stadt Wien (Tel. 42 800, Durchwahl Klappe 2970) jederzeit entgegen.

- - -

41 Prozent der Städter erwartet der Herztod
=====

31. Oktober (RK) Herz- und Kreislaufschäden sind in 29 von 100 Fällen die Todesursache der im letzten Jahr in Österreich Verstorbenen gewesen. Daß aber die Herz- und Kreislaufkrankheiten von den Städtern einen noch höheren Zoll fordern, geht aus den Aufzeichnungen des "Wiener Verein" hervor, der mit seinen 870.000 Verträgen die größte Bestattungskostenversicherung in Österreich ist und dessen Mitglieder überwiegend aus Städten oder Industriorten stammen. Von den 11.200 Bestattungen, die der "Wiener Verein" im Jahre 1966 durchführte, betrafen nicht weniger als 41 Prozent Personen, die Herz- oder Kreislaufschäden erlitten waren. Im städtischen Milieu muß es demnach Faktoren geben, die Herz und Kreislauf besonders in Mitleidenschaft ziehen.

Als erfreuliche Tatsache geht aus den Statistiken des "Wiener Verein" hervor, daß die Lungentuberkulose - einst als "Wiener Krankheit" verrufen - nur noch in einem von hundert Fällen die Todesursache bildet.

(Auszug bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Der Weltspartag in der Zentralsparkasse

=====

31. Oktober (RK) Heute wird zum 43. Mal der "Weltspartag" begangen, für dessen Popularisierung in Österreich sich die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien stets besonders eingesetzt hat. Daher bemüht sich das Institut, den Tag für seine Kunden gewissermaßen zu einem kleinen Volksfest zu machen. Dementsprechend groß war bereits am Morgen der Andrang in allen 56 Zweiganstalten und in der Hauptanstalt. Dabei spielen auch die Besuche prominenter Sparer eine große Rolle. So wurden heute Bundespräsident Franz Jonas, dritter Nationalratspräsident Josef Wallner, Bürgermeister Bruno Marek und Kammerpräsident Dr. Salinger an den Schaltern der Hauptanstalt begrüßt. Am Nachmittag besucht der Wiener Bürgermeister auch die Zweiganstalt in Favoriten. Außerdem wurde zum Abschluß der 15. Jugendsparwoche der "Goldene Sparefroh", eine im Vorjahr gestiftete Auszeichnung, erstmals verliehen.

Im Rahmen des internationalen Personalaustausches kamen heute auch drei Mitarbeiter der Sparkasse von Straßburg nach Wien, wo sie in ihren malerischen elsässischen Trachten bei der Betreuung der Weltspartag-Besucher halfen. Der internationale Personalaustausch ist bereits eine traditionelle Gepflogenheit, die der Verbundenheit der Sparkassen aller europäischen Länder dient.

- - -

Amtseinführung im Psychiatrischen Krankenhaus
=====

31. Oktober (RK) Im Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien wurde heute vormittag Oberarzt Dr. Josef Plavec zum Primarius und Vorstand bestellt. Dr. Plavec tritt damit an die Stelle seines früheren Chefs, Primarius Dr. Siegfried Novotny, der vor einigen Monaten in den Ruhestand getreten ist.

(Soweit mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Zur Amtseinführung des neuen Leiters des Psychiatrischen Krankenhauses hatten sich die Stadträte Hans Book und Dr. Otto Glück eingefunden. Die Stadträte verabschiedeten mit herzlichen Worten den scheidenden Primarius Dr. Novotny, der 1931 in den Dienst der Stadt Wien trat und 1945 tatkräftig am Wiederaufbau der Anstalt gearbeitet hat, und begrüßten es, daß mit Dr. Plavec dessen Schüler und engster Mitarbeiter sein Nachfolger wurde.

Dr. Plavec hat 1949 promoviert und gehört seit 1951 dem ~~Ärzt~~Ärztstab des Psychiatrischen Krankenhauses an. Bereits 1956 wurde er Facharzt und Oberarzt. Unter den zehn Bewerbern, die sich um die freigewordene Position des Primarius bewarben, war Dr. Plavec vom Landessanitätsrat Wien an die erste Stelle gereiht worden.

- - -

Wiener Landesregierung:

Besonders wertvolle Filme zahlen keine Vergnügungssteuer mehr

=====

50 Prozent Ermäßigung für "wertvoll" und 25 Prozent für "sehenswert"

31. Oktober (RK) Der städtische Finanzreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Slavik hat heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung den Entwurf einer Vergnügungssteuergesetz-Novelle eingebracht. Filme werden in Hinkunft auf Verlangen des Herstellers oder Verleihers durch eine von der Landesregierung zu bestellende Kommission auf ihren kulturellen Wert untersucht. Diese Begutachtung umfaßt drei Grade, "besonders wertvoll", "wertvoll" und "sehenswert". Auf Grund dieser Bewertung wird eine Befreiung von der Vergnügungssteuer abgestuft sein. Filme mit dem Prädikat "besonders wertvoll" werden vollkommen befreit sein, Filme mit dem Prädikat "wertvoll" sollen die Vergnügungssteuer um 50 Prozent ermäßigt, die mit dem Prädikat "sehenswert" um 25 Prozent ermäßigt bekommen.

Soweit mit Fernschreiber bereits durchgegeben!)

+

In einigen Bundesländern werden bereits seit einiger Zeit kulturell bedeutsame Filme steuerbegünstigt, wenn sie ein Prädikat erhalten. Der Magistrat beschäftigt sich mit dieser Frage schon seit längerer Zeit. Die für eine Steuerbegünstigung maßgeblichen Verhältnisse in anderen Bundesländern sind aber nicht ohne weiteres auf die Situation in Wien übertragbar. Die in der Bundeshauptstadt geltenden spezifischen Verhältnisse sind genau untersucht worden. Bei Beurteilung aller Für und Wider gilt für Wien vor allem der Umstand, daß in großer Zahl Filme auf den Markt gebracht werden, denen kaum kultureller Wert zugesprochen werden kann und die oft sogar eine abträgliche Einflußnahme vor allem auf jüngere, charakterlich noch nicht gereifte Kinobesucher befürchten lassen. Dieser Tendenz soll mit dieser Novelle des Wiener Vergnügungssteuergesetzes entgegengewirkt werden.

In dem Gesetzentwurf findet sich die Formulierung "Hauptfilm mit einer Filmlänge von mehr als 1500 Meter". Diese Länge ent-

./.

spricht einer Spieldauer von etwa einer Stunde. Sie wurde gewählt, da üblicherweise kürzere Filme nicht als Hauptfilme vorgeführt werden.

Mit dieser Ermäßigung der Vergnügungssteuer wird die Wiener Stadtverwaltung einen jährlichen Steuerausfall von etwa 4,5 bis 5 Millionen Schilling haben.

Der Gesetzentwurf wird auf der Tagesordnung der nächsten Geschäftssitzung des Wiener Landtages stehen. Diese Sitzung wird voraussichtlich am 17. November sein.

- - -

Personalnachrichten

=====

31. Oktober (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute den Veterinärarrat Dr. Walter Chrastny (Magistratsabteilung 70) zum Oberveterinärarrat und die Magistratsräte Dr. Luise Lang und Dr. Franz Patzer (beide Magistratsabteilung 7) zu Obermagistratsräten befördert.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

31. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 2.50 bis 3 S, Kohl 3 bis 4 S, Weißkraut 2 bis 3 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 3 bis 8 S, Birnen 4 bis 6 S, Weintrauben 7 S je Kilogramm.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 31. Oktober
=====

31. Oktober (RK) Auftrieb 60, hievon ein Fohlen, als Schlachttiere wurden 45 verkauft, unverkauft blieben 15 Stück.

Herkunft: Oberösterreich 1, Niederösterreich 46, Burgenland 3, Kärnten 5, Steiermark 1, Tirol 3, Salzburg 1.

Notierungen: Schlachttiere Fohlen 15.50, Pferde extrem 11.50 bis 11.80, 1. Qualität 10 bis 10.50, 2. Qualität 8.40 bis 9.80, 3. Qualität 6 bis 8.30.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde ermäßigte sich um 53 Groschen und beträgt 9.30, Pferde und Fohlen 9.50.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 31. Oktober
=====

31. Oktober (RK) Neuzufuhren Inland: 4.774. Ausland: Jugoslawien 48, Bulgarien 200, Rumänien 280, Ungarn 699, DDR 553, Summe 6.524, **verkauft alles.**

Preise extrem: 17 bis 17.70, (17.80 S 17 Stück), 1. Qualität 16.10 bis 16.90, 2. Qualität 15.30 bis 16, 3. Qualität 13.50 bis 15.20, Zuchten extrem 12 bis 12.50, Zuchten 11 bis 11.80, Altschneider 10.80 bis 11. Ausländische Schweine: Jugoslawien 15.80 bis 17, Bulgarien 14.80 bis 15.10, Rumänien 15. bis 16.50, Ungarn 15.60 bis 16.60, DDR 15.30 bis 16.60.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 4 Groschen und beträgt 16.04. Der Durchschnittspreis für bulgarische Schweine ermäßigte sich um 5 Groschen und beträgt 14.93, für DDR-Schweine erhöhte er sich um 3 Groschen und beträgt 15.80, für jugoslawische Schweine um 26 Groschen und beträgt 16.59, für rumänische Schweine um 17 Groschen und beträgt 15.39, für ungarische Schweine um 20 Groschen und beträgt 16.12. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 16 Groschen und beträgt 15.79. Außermarktbezüge in der Zeit vom 27. bis 31. Oktober (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.409.

- - -